

Heimatplatz Oedekoven

(Ein Projekt des Vereins Heimat und Naturschutz Oedekoven e.V.)

Ausgangssituation

- der Ort Oedekoven ist mehr als 1.200 Jahre alt, die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 795 n.C.,
- Oedekoven gehörte lange Zeit zum Kloster in Lessenich und erst in den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde Oedekoven eine eigenständige Pfarrei,
- es gibt in Oedekoven kein über die Jahrhunderte gewachsenes Ortszentrum,
- auch die Einrichtung der zentralen Bürgermeisterei für die umliegenden Orte im 18. Jahrhundert führte nicht zum Aufbau eines Zentrums,
- Oedekoven war bis vor etwa 50 Jahren ein durch eine kleinparzellige Landwirtschaft geprägter Ort,
- heute gibt es keinen Vollerwerbslandwirt mehr,
- seit der Ernennung Bonns zur provisorischen Hauptstadt wuchs die Bevölkerung stetig bis auf heute ca. 5.000,
- trotz dieser totalen Änderung der Struktur verblieb im Ortszentrum zwischen Kirche, Schule und Rathaus eine zentrale grüne Freifläche, deren Erhaltung und zukunftsorientierte Gestaltung sich der Verein zur Aufgabe gemacht hat

Ziel des Projektes

- Beginn und Fortführung von Treffen und Diskussionen zum Thema
 - „Was macht Oedekoven zu meiner Heimat?“.
- Schaffen eines „Heimatplatzes“
 - zur Darstellung der Ergebnisse aus dem gemeinsamen Diskurs,
 - als Ort der Begegnung und des Austausches in der Bevölkerung,
 - als Keimzelle für die weitere Gestaltung des Bereichs.

Durchführung des Projektes

1. Umsetzungsphase

- a) Für diese Phase konnte die Unterstützung der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter gewonnen werden.
- b) Als gemeinsame Arbeitshypothese dienen folgende Überlegungen:
 1. Heimat bedeutet nicht nur ein Ort, eine Landschaft oder eine Kultur, sondern Heimat ist auch die Gemeinschaft aller Menschen, die ihren Alltag miteinander teilen;
 2. Heimat ist unsere Erde und unsere schützenswerte Natur;
 3. Heimat drückt sich in Bildern, Gerüchen und Geräuschen aus;
 4. Zur Heimat gehört auch die gutgelaunte Verkäuferin, der dicke Hund vom Nachbarn, der Kirchenchor, die Vereine, die Kinder eines Dorfes,

5. Jeder Mensch erlebt Heimat auf eine andere Weise mit seinem persönlichen facettenreichen Bild, dieses wollen wir für alle erfahrbar machen;

Wir möchten das Thema Heimat mit den individuellen Erfahrungen aller Beteiligten neu denken und interpretieren.

- c) Der Ort, um den es geht, ist ein stiller Ort in der Natur, umgeben von viel Grün, Bäumen, Sträuchern, Friedhof und gemeinnützigen Gebäuden; er Ort inspiriert zum Lauschen, In-Sich-gehen und Stille genießen.
- d) Es soll eine Klang-Installation erstellt werden, die sich aus verschiedenen Klangelementen zusammensetzt:
1. Die Menschen in Oedekoven werden alte und neue Lieder singen.
 2. Sie werden Geschichten aus dem Ort erzählen, von früher, von jetzt.
 3. Sie beschreiben die alten Gärten und Felder.
 4. Klänge von heimischen Tieren, vorwiegend von Vögeln und
 5. Vieles mehr werden die Klang-Installationen anreichern.
- e) Die Studierenden der Alanus-Hochschule werden die Klänge sammeln und aufnehmen sowie die Texte und Klänge in einer Klang-Collage gemeinsam mit den Bürgern zusammensetzen.
- f) Für die Umsetzung ist geplant:
1. Auftaktveranstaltungen mit verschiedenen Gruppierungen des Dorfes, in denen das Thema „Was macht Oedekoven zu meiner Heimat“ behandelt wird, z.B.:
 - Senioren,
 - Kirchenchor,
 - Vereine,
 - Kindergärten und Schule,
 - Ehrenamtliche Büchereimitarbeiter,
 - Örtliche KLJB, Pfadfinder und andere Jugendgruppen,
 - neu Zugezogene und Migrantengruppen.Die Veranstaltungen werden je nach Beteiligten in Form offener Diskussionen, als Brainstorming o.ä. durchgeführt und die Ergebnisse stichwortartig mit Erläuterungen festgehalten.
 2. Die weitere Bearbeitung erfolgt dann in gemischten Kleingruppen oder Einzelgesprächen, wesentliche Arbeit ist hier die Aufnahme der Inhalte auf Tonträgern.
 3. Nach einer Zusammenstellung aller Inhalte werden die einzelnen Beiträge in einer offenen Diskussion durch alle Beteiligten bewertet.
 4. Die Bewertung bildet die Grundlage der für die einzelnen Plätze vorgesehenen Klang-Collagen, die dann in einer großen Runde vorgestellt, diskutiert, ggf. modifiziert und verabschiedet werden.

5. Abschluss dieser Phase ist die Präsentation des Ergebnisses für die allgemeine Öffentlichkeit.

Dabei soll sich durch gemeinsame und unterschiedliche Erinnerungen, Gedanken und Gespräche ein besseres Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln, dass dann auch zu einem größeren Verantwortungsgefühl füreinander und für die gemeinsame Heimat entwickeln.

2. Erstellung des Heimatplatzes

Auch für diese Phase soll die Alanus Hochschule zur Mitwirkung gewonnen werden

- a) Der Heimatplatz besteht aus mehreren Sitzgelegenheiten (Sitzobjekten),
- b) Die Sitzgelegenheiten sollen dem darzustellenden Aspekt der Heimat entsprechend künstlerisch gestaltet werden und Platz für eine oder mehrere Personen bieten. Sie sollen außerdem wetterfest und bequem sein.
- c) Jedes Sitzelement ist mit Audioanlage und eingebauten Lautsprechern ausgestattet, die eine Klang-Collage abspielt. Die Anlage ist stabil, wetterfest, gegen Vandalismus geschützt und einbruchssicher eingebaut.
- d) Der Platz erhält individuell gestaltete Hinweistafeln, Stelen o.ä., die einen kurzen Überblick zum Projekt und dessen Genese geben.
- e) Zusätzlich wird ein QR-Code sichtbar in die Sitzelemente integriert, über den die Klang-Collage mit einem Smartphone abgehört werden kann. Das bietet die Möglichkeit, die Klang-Collage zu verändern und zu aktualisieren

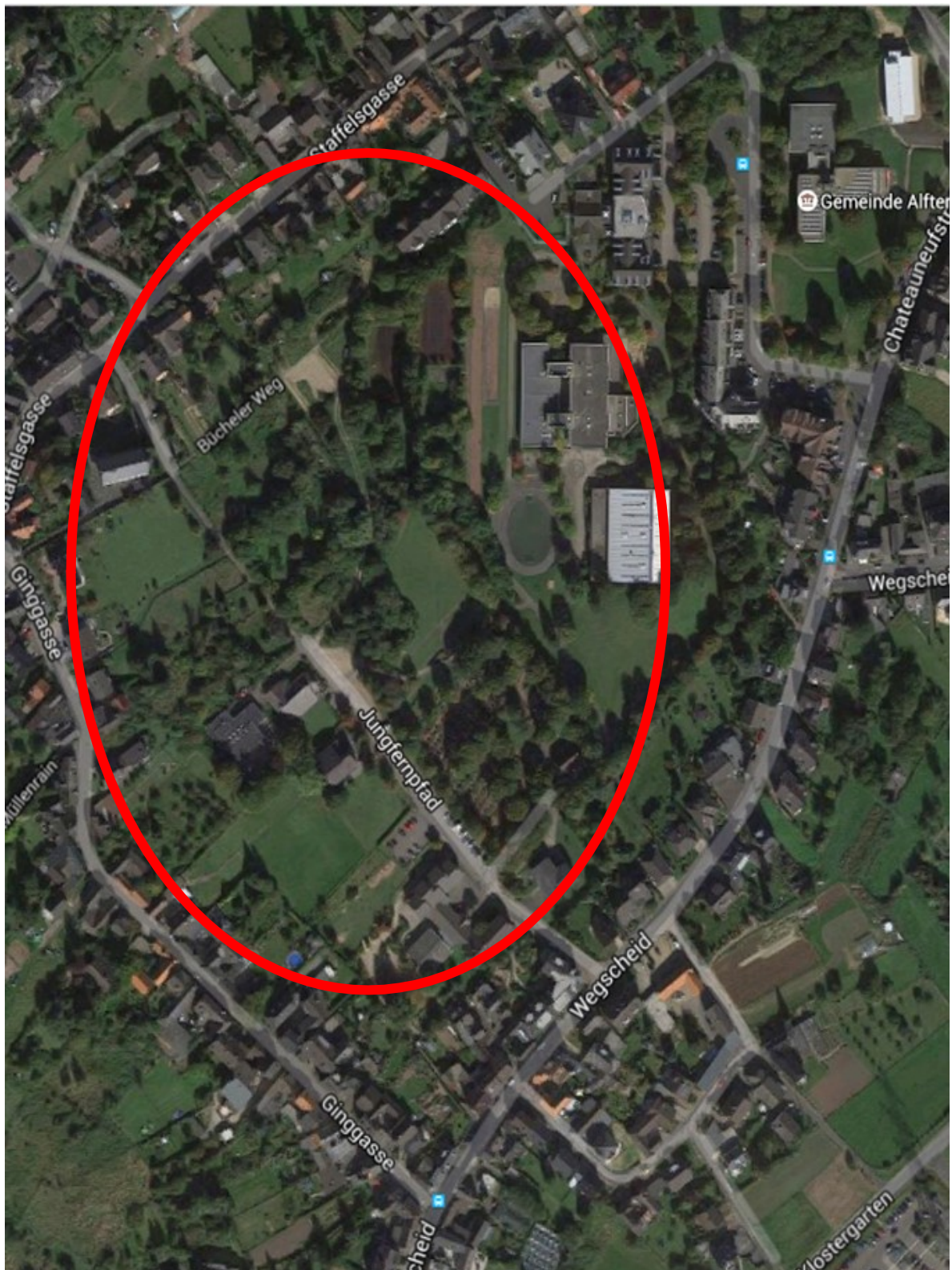
3. Geschätzte Kosten

			Alanus	Projekt
1.	Phase 1 (Umsetzung)			
1.1	4 Eingangssitzungen mit verschiedenen Gruppen	1.502,28		
1.2	40 Einzelinterviews	500,00		
1.3	Selektionssitzung ca. 20 Personen	585,15		
1.4	Zwischenpräsentation	617,52		
1.5	Präsentation	725,11		
1.6	Infrastruktur	2.925,33		
1.7	Auslobung eines Wettbewerbes der studentischen Arbeitsgruppen	1.150,00		
1.8	Projektleitung generell	1.350,00		
	Summe Phase 1	9.355,39	660,00	1.680,00
2.	Phase 2 (Erstellung des Heimatplatzes)			
2.1	Einrichtung der Baustelle	1.708,45		
2.2	Herstellung des Untergrundes	11.063,94		
2.3	Zentrales Kunstwerk	5.400,00		
2.4	4 Sitzgruppen	14.400,00		
2.5	Audio-Equipment	4.020,94		
2.6	4 Stelen/Hinweistafeln	1.240,00		
2.7	Auslobung eines Wettbewerbes der studentischen Arbeitsgruppen	1.150,00		
2.8	Projektleitung generell	3.030,00		
	Summe Phase 2	42.013,33	5.520,00	2.220,00
	Gesamtsumme	51.368,72	6.180,00	3.900,00

4. Ausblick

- a) Nach Fertigstellung des Heimatplatzes ist eine permanenten Betreuung des Platzes und der Kollagen zu organisieren
- b) Die Diskussionen sollen fortgeführt werden und in eine regelmäßige Überarbeitung der Kollagen einfließen.
- c) Es ist angedacht, dass die Audio-Kollagen um Filme und Bilder erweitert werden, die dann auch über den o.a. angesprochenen QR-Code abgerufen werden können.

Luftbild des Areals um den Jungfernpfad in Oedekoven



Geplanter Standort für den Heimatplatzes am Jungfernpfad

